

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbblatt und Anzeiger).

Telegraph-Adresse:
"Tageblatt", Riesa.

Berichtszeitung
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 257.

Freitag, 4. November 1904, abends.

57. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch andere Zeiger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pf., durch den Zeigertäger frei ins Haus 2 Mark 7 Pf. Auch Monatsabonnement werden angenommen.

Anzeigen-Ausgabe für die Nummer des Ausgabedates bis vormittag 9 Uhr ohne Gewölfe.

Direkt und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kastanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Das unterzeichnete Amtsgericht hat
den Futtermittelhändler Wilhelm Max Härtel in Grödel
als Gerichtsschöppen für diesen Ort in Pflicht genommen.
Riesa, den 2. November 1904.

Königliches Amtsgericht.

Die zum Neubau der hiesigen Turnhalle erforderlichen

1. Schlossarbeiten,
2. Installationsarbeiten zu einer Klosets und Wasserleitungsanlage
werden hiermit ausgeschrieben und sollen in einzelnen Lotsen vergeben werden.

Formulare zu Preisangeboten können im hiesigen Stadtbauamt gegen Erstattung
der Selbstkosten entnommen werden.

Die ausgefüllten Formulare sind verschlossen, mit entsprechender Aufschrift ver-
sehen, bis

Donnerstag, den 10. November cr.

vormittags 10 Uhr im Stadtbauamt abzugeben.

Die Eröffnung der Angebote findet an demselben Tage vormittags 11 Uhr statt.
Die Bewerber können persönlich oder durch legitimierte, volljährige Vertreter
der Eröffnung bewohnen.

Die Auswahl unter den Bewerbern und die etwaige Ablehnung aller Angebote
behalten wir uns vor.

Riesa, am 4. November 1904.

Der Rat der Stadt Riesa.

Bürgermeister Dr. Dehne.

Sch.

Freibank Weida.

Sonnabend, den 5. November, von nachm. 2 Uhr ab, gelangt das Fleisch einer
Suh in rohem Zustande, pro $\frac{1}{2}$ Kilo 40 Pf., zum Verkauf. Der Gemeindevorstand.

Dortliches und Sächsisches.

Riesa, 4. November 1904.

—(b) Dem „Chemnitzer Tageblatt“ wird von außen-
tischer Seite mitgeteilt, daß die Meldung einiger Blät-
ter, wonach die sächsische Regierung eine Vorlage wegen
Erhöhung der Zivilliste des Königs vorbereitet, aber
auf den Einspruch eines ins Vertrauen gezogenen Mit-
gliedes der 2. Kammer wieder fallen gelassen habe, voll-
ständig aus der Luft geprägt ist. An keiner maßgebenden
Stelle sei beachtigt worden, eine Erhöhung der
bisherigen Ziviliste vorzunehmen, und es habt deshalb
weder des Einspruchs eines Kammermitgliedes bedurft,
noch sei eine solche erfolgt.

— Es sei auch an dieser Stelle noch darauf hinge-
wiesen, daß lt. amtlicher Bekanntmachung in gestriger Nr.
d. Bl. von heute ab die Stadtverordneten-Wahlliste im Ein-
wohnermeldeamt 14 Tage lang während der gewöhnlichen
Geschäftsstunden zur Einsicht der Wahlberechtigten öffentlich
auslegt.

— Heute nachmittag fanden die Rennen der 40. Feld-
artillerie-Brigade statt und zwar 1. Zeithainer Jagdrennen,
2. Schweres Jagdrennen, 3. Reitpferde-Jagdrennen, 4.
Leichtes Jagdrennen und 5. Hubertusjagd mit Auslauf.

— Auf den morgen Sonnabend, im „Wettiner Hof“
stattfindenden, vom Gesellig- und Kaninchenzüchter-Verein
für Riesa und Umgegend veranlaßten Vortrag über
„Ruz. Rassegeselligkeit und Eierproduktion“
sei hiermit, unter Hinweis auf die Anzeige Seite 8 d. Bl.,
noch besonders aufmerksam gemacht.

— Am Bußtag, den 16. November, und am
Totensonntag, den 20. November, sind Konzerte
und andere gesellschaftliche, namentlich mit Musikbegleitung
verbundene Vergnügungen an öffentlichen Orten, besonders
Tanzbelustigungen, sowie Privatbälle, auch wenn diese in
Privathäusern oder in Lokalen geschlossener Gesellschaften
abgehalten werden, weiter theatralische Vorstellungen und
sonstige Schauvorstellungen, Vogel- und Schleipenschießen, sowie
Schießübungen, dergl. öffentliche Auf- und Umzüge, mit
Ausnahme theatralischer Vorstellungen in geschlossenen Räu-
men untersagt. Es wird aber vorausgesetzt, daß zu den
jenigen theatralischen Aufführungen, welche am Totensonntag
sonntags, wie auch am Vorabende des Bußtages stattfinden,
angemessene ernste Stücke gewählt werden und daß namentlich
die Aufführung von Posse und ungeeigneten Lust-
spielen unterbleibt. Ebenso sind Tanzbelustigungen an
öffentlichen Orten und Privatbälle, auch wenn sie in Privat-
häusern oder in Lokalen geschlossener Gesellschaften abge-
halten werden, an den Vorabenden der beiden Festtage, am
Vorabende des Bußtages auch das Abhalten von Konzerten
und anderen, namentlich mit Musikbegleitung verbundenen
geräuschosigen Vergnügungen an öffentlichen Orten ver-
boten. Die Aufführung ernster Musiksstücke am Vorabende
des Bußtages ist gestattet. Ferner ist am Bußtag und
Totensonntag die Abhaltung öffentlicher Versammlungen
aller Art, auch der Versammlungen der Gemeindevertreter,
der Innungen und anderer Genossenschaften verboten. Auf
Krankenkassenversammlungen, auf die Versammlungen ge-
selliger Vereinigungen und auf religiöse Versammlungen,
sobald letztere einen öffentlichen Charakter tragen, finden
diese Bestimmungen ebenfalls Anwendung. An den Vor-
abenden der beiden Festtage sind jedoch Versammlungen bis
12 Uhr nachts gestattet.

— Bauernregeln für Monat November. Im
November viel Näh, auf den Wiesen viel Gras. — Baum-

blüte spät im Jahr, mit stets ein gutes Zeichen war. —

Viel und langer Schnee gibt viel Frucht und Klee. — Ist

der November kalt und klar, ist mild und trüb der Januar.

— Wenn im November der Donner rollt, wird dem Ge-
treide Lob gezollt. — Fällt der erste Schnee in Dresd., bleibt
der ganze Winter ein Ges. — An Martini (11.) Sonnen-
schein, tritt ein kalter Winter ein. — Bis um Martini hell
und kalt, dann auch der Winter lang anhält. — Wies um
Katharina (25.), trüb oder rein, so wird auch der nächste
Hornung sein. — Haben die Hasen ein sehr dichtes Fell,
wird der Winter ein harter Gesell. — November hell und
klar, ist übel fürs nächste Jahr. — Schwacher Bald beim
Wilde, zeigt an des Winters Milde.

— Die Königl. Generaldirektion der sächsischen Staats-
eisenbahnen hat, um ihren Wagenpark zu vergrößern, die
sächsische Waggonfabrik Döbeln mit dem Bau von 25 Stück
zweitklassigen, bedekten Güterwagen beauftragt. Diese Wagen
sind hauptsächlich für Glastransporte bestimmt und erhalten
eine Tragfähigkeit von 15.000 Kilogramm. Der Preis für
einen Wagen beträgt rund 4000 Mark.

— Die Abnahme der Tagesdauer ist in keinem
Monat so auffallend, wie im November. Die Sonne geht
zu Anfang des Monats 7 Uhr 3 Min. auf, am letzten
kommt sie erst 7 Uhr 54 Min. über den Horizont und sinkt
schon 3 Uhr 55 Min. unter diesen, während sie am ersten
Novemberabend 4 Uhr 36 Min. unterging. Sie steht also
am Monatsende 1 $\frac{1}{2}$ Stunde weniger über dem Horizont,
als am Monatsanfang.

— Streunen. Nächsten Montag, am Tage des
Kirchweihfestes, findet früh 10 Uhr die Weihe der reno-
vierten Kirche durch Herrn Superintendent Dr. Pache statt.

Meißen, 2. November. Unter dem Verdachte, einen
Vergriffungsversuch gegen seine Eltern und Geschwister unter-
nommen zu haben, wurde in Herzogswalde der Holzhändler
P. D. verhaftet und dem Amtsgericht Wilsdruff zugeführt.
Man fand den Kaffee mit einer Phosphorlösung versezt,
entdeckte aber rechtzeitig die Gefahr. D. der das väterliche
Gut übernehmen wollte, hat sich durch Drohungen gegen
seine Angehörigen verdächtig gemacht. (Leipz. Tbl.)

Meißen, 2. November. Eine umfangreiche Gelände-
übernahme unternahmen am Sonntag die Freiwilligen San-
itätskolonnen Lößnitz, Meißen, Nossen, Döbeln, Domnagisch
und Riesa. In Serlowitz vormittags elf Uhr zu einer

kriegsstarke Kolonne unter Kommando des Stabsarztes
Dr. Greif vereinigt, rückten die Mannschaften in 3 Jügen
nach Kelchberg, Dippelsdorf und Eisenberg, um die
Gegend nach Verwundeten abzusuchen, die von einem statt-
gehabten Gefechte zurückgeblieben waren. Da alle Trans-
portmittel aufgebraucht, galt es, durchweg solche selbst her-
zustellen, die Forstverwaltung hatte deshalb die Erlaubnis
erteilt, Holz im Walde zu requirieren, aus dem man mehr
oder weniger kunstvolle Tragen ohne Verwendung von
Nägeln baut. Aus Gehöften der Dörfer entlieh man Spann-
bauern, Wagen, Leitern, Bretter, Stroh, die Straßengräben
gaben Grummet und Moos zur Polsterung und so boten
die schließlich mit den inzwischen verbundenen Verwundeten
befahrenen Fahrzeuge und Tragen ein rein kriegerisches
Bild. Die Transporte sammelten sich südlich dem Bahnhof
Moritzburg auf einem im Walde gelegenen Hauptver-
bandplatz, von wo die Verwundeten nach dem Bahnhofe
übergeführt und dort verladen wurden. Die Behelfsarbeit
erstreckte sich sogar auf die zuletzt im Walde stattfindende
„Abföhrung“, zu welcher die leeren Konsernenbüchsen das
Eisengeschirr lieferten. Trotz der fünftündigen, schweren und
an die Leistungsfähigkeit großer Anforderungen stellenden

Arbeit entwickelte sich schnell, auf eine halbe Stunde, ein
heiteres Lagerleben, an das sich schließlich eine Besprechung
im Saale des Bahnhofes gesellte. — Die Bevölkerung der
in Betracht kommenden Ortschaften brachte dem abwech-
selnden Getriebe lebhafte Interesse entgegen, und wenn
auch manche alte Kindermühne den Kopf schüttelte, weil
man „den Teufel nicht an die Wand malen sollte“, fein
Mensch wußt es verkannt haben, daß es sich hier nicht um
ein sportmäßiges Spiel, sondern um ein ernstes, vater-
ländisches Werk handelt, das einst im Ernstfalle tausende
segnen werden. (M. Tagebl.)

Moskau, 3. Nov. In dem alten Fabrikgebäude der
Buggerschen Lederverarbeitung brach gestern früh 14 Uhr Feuer
aus, wodurch 1500 fertige Hämde total verbrannten und
ganze Stöfe vorgerichteter Lederrücken stark angekohlt waren.
Die Entstehung des Feuers ist unbekannt.

Dresden. Die Stadt Dresden kaufte das an der
Elbe gelegene Schloß Albrechtsberg für den Preis von einer
halben Million Mark. Der Ankauf geschieht im Interesse
der Dresdner Wasserleitung, damit das Gelände des Schlosses
von der Bebauung ausgeschlossen wird. — Die Königliche
Staatsanwaltschaft ließ in den letzten Tagen eine Anzahl
Herrn verhaften, wegen Vergehen gegen § 175 des Straf-
gesetzbuches.

Dresden. Zur Affäre des Geheimen Kommerzien-
rats Victor Hahn, der wegen Depotunterschlagungen zu vier
Jahren Gefängnis und 3000 Mark Geldstrafe im Septem-
ber d. J. verurteilt wurde, wird jetzt mitgeteilt, daß seine
Haftentlassung gegen Stellung einer Kautions von 150.000 Mk.
erfolgt ist. Victor Hahn hatte als Vorsitzender des Amtsrats
verschiedener Aktiengesellschaften Manipulationen vor-
genommen, die gegen Treu und Glauben verstießen. Ferner
hatte er, als Hauptbeteiligter der Aktiengesellschaft Eduard
Rösch Nachl. Dresden, Effekten, die von seiner Kundshaft
bei ihm deponiert waren, bei anderen Banken weiter ver-
pfändet. Nachdem Hahn im August v. J. verhaftet, bald
darauf aber gegen Kautions von 100.000 Mk. entlassen
worden war, erachtete das Dresdener Landgericht nach
Fällung des Urteils seine Freilassung für notwendig. Erst
die Stellung einer erhöhten Kautions bewirkte jetzt seine er-
neute Haftentlassung. Der Verurteilte hatte im übrigen Revision
beim Reichsgericht angemeldet; die Verhandlungen darüber
schreiten noch.

Königstein, 2. November. Die Oberförsterei Lehm-
bach verfügte, die Sandsteinwälle, welche vorzügliches Steinmaterial liefern,
sind durch Kauf an eine Hamburger Firma übergegangen.
Als Kaufpreis nennt man die Summe von 250.000 Mark.

Bittau, 3. Nov. Heute nacht brannten auf dem
Trennertschen Gute in Kleinischönau die vollständig mit
Getreide und landwirtschaftlichen Maschinen gefüllte Scheune
und der angrenzende Stall, in welchem sich 18 Schweine
und 6 Kühe befanden, vollständig nieder. 10 Schweine sind
verbrannt. Aus der Scheune konnte fast gar nichts gerettet
werden. Die auf dem Gute befindliche Menge hat aus
Stache das Feuer angelegt. Sie wurde heute früh verhaftet
und gestand die Tat ein.

Bautzen, 4. Nov. Die Strafammer des hiesigen
Landgerichts verurteilte heute das Dienstmädchen Marie
Martha Kalisch wegen Beleidigung des Bautzener Offizier-
korps zu 6 Monaten Gefängnis und Tragung der Kosten.
Freiberg. Auf der diesjährigen Diözesanversammlung
wurde dem ärztlichen Bezirkverein der Vorwurf gemacht,
daß er sich durch seine bekannte Anregung in der Evangel-
ischen Kirche eines Eingriffs in kirchliche Angelegenheiten schuldig
gemacht habe. Hierauf erklärte der ärztliche Bezirkverein